

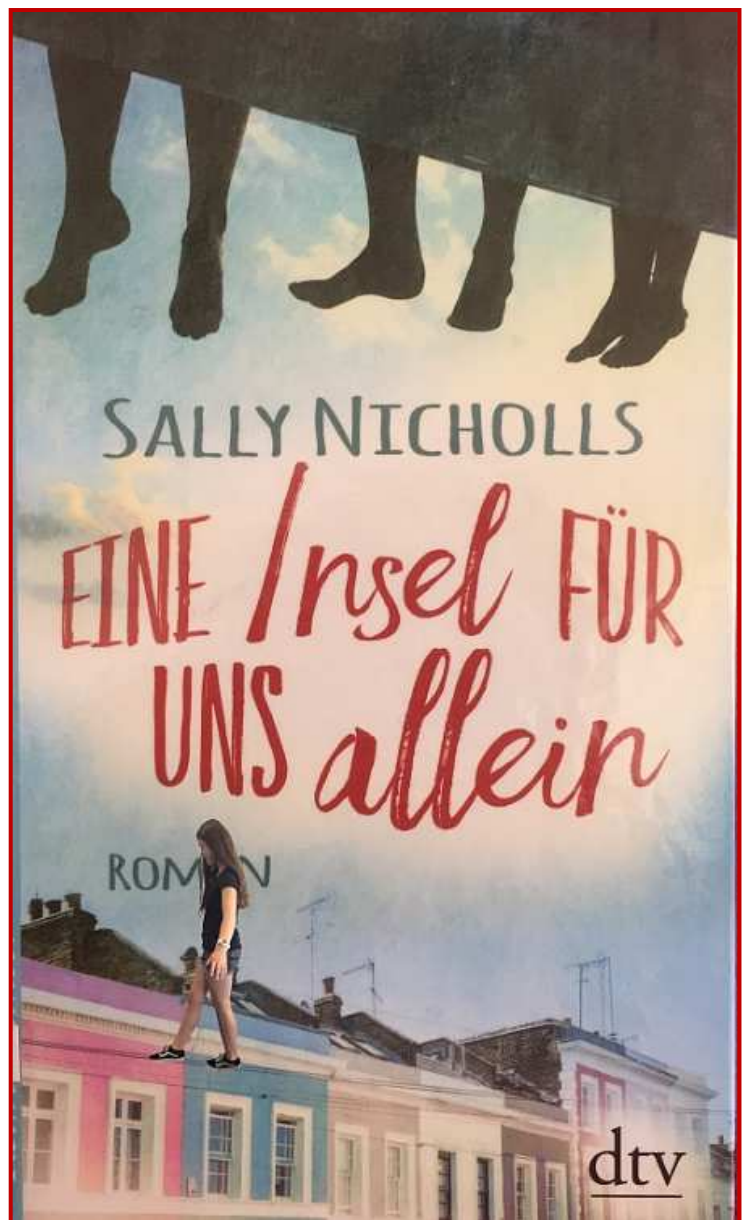
Sally Nicholls:
Eine Insel für uns allein.
München: Hanser, 2017.
217 S. – 12.95 €

**Eine wahre Geschichte,
aber sehr lustig!**

Holly ist dreizehn und schreibt ihr erstes Buch. Hollys Eltern sind beide tot und der große Bruder Jonathan, der sich um Holly und Hollys kleinen Bruder Davy kümmern soll, ist den ganzen Tag arbeiten. Die drei leben in ziemlich ärmlichen Verhältnissen und brauchen dringen mehr Geld.

Auf einmal stirbt Hollys reiche Tante Irene! Holly und ihre Brüder erben den gesamten Schmuck von ihr, doch Tante Irene hat ihre Wertsachen auf der ganzen Welt verteilt und überall versteckt. Anhand ein paar Fotos versuchen sie den Schmuck zu finden. Doch wie sollen sie bis nach Schottland nach Papa Westray kommen? Sollen sie ihr letztes Geld für eine Reise ausgeben, die vielleicht sogar umsonst war?

Ich finde das Buch gut, denn es ist sehr lustig und interessant. Das Buch ist einfach geschrieben, da es so wirken soll, als hätte es ein Kind geschrieben. Man erfährt, wie es ist, wenn man nicht so viel Geld hat und man sich durchs Leben kämpfen muss. Mir hat es Spaß gemacht das Buch zu lesen.



Nina, 14, Leseteam Kopernikus-Gymnasium Rheine